

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amfliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeheude 0,10 DM
— Anzeigenpreislifte Nr. 2 —

Nr. 78

Halver, Dienstag, 1. April 1952

1952

Wahlbeteiligung 83,8 Prozent

Knappe SPD-Führung bei Bayern-Wahlen

Aber noch kein endgültiges Ergebnis - Zersplitterung verminderte Chancen der CSU

München, 31. März

Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen aus 117 Stadt- und Landkreisen hat sich der Abstand zwischen SPD und CDU verringert. Von über 5 Millionen ausgezählten Stimmen entfielen auf SPD 651 000 = 27,8%, BP 227 000 = 9,7%, CSU 610 500 = 26%, FDP 79 700 = 3,4%, BHE 273 700 = 11,7%, KPD 56 000 = 2,4%, Deutscher Block 19 700 = 0,8%, Deutsche Gemeinschaft 11 000 = 0,5%, Flüchtlingsgruppen 113 400 = 4,8%, sonstige Wahlvorschläge 297 300 = 12,7%. Die Wahlbeteiligung betrug 83,8%. Von den 47 Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte Bayerns gehören der SPD 12, der CSU 6, der Bayernpartei 2 und den unpolitischen Gruppen 15 an.

Die Kommunalwahlen in Bayern haben deutlich die politische Aufgeschlossenheit der Bevölkerung sichtbar werden lassen. Fast die Hälfte aller Wähler ist nicht einfach auf die bequeme Listenwahl ausgewichen, sondern hat sich für die komplizierte Persönlichkeitswahl entschieden. Nach den bisherigen Wahlergebnissen scheint keine politische Demonstration vorzuliegen.

Die Stimmen, die aus den Reihen der Bayernpartei an die CSU abgewandert sind, stellen keinen vollwertigen Ausgleich für jene Wähler dar, die gerade aus dem bürgerlichen Lager auf das Podium der Unzufriedenen geflüchtet sind. Die Aufspaltung unter den Bürgerlichen in zahllose soziale und wirtschaftliche Interessengruppen mit oft recht zweifelhaftem Hintergrund nahm der CSU von Anfang an jede Chance, wieder zur größten Partei in Bayern aufzurücken. Vielmehr hat die SPD erwartungsgemäß ihre führende Stellung in Bayern gefestigt.

Die „Unabhängigen“ rangieren hinter SPD und CSU an dritter Stelle, der BHE hat sich im wesentlichen behauptet, dagegen hat die FDP zum Teil erhebliche Verluste erlitten. Die extremen Parteien kamen in Bayern am Sonntag nicht zur Geltung.

Sch. - Es wäre verfrüht, aus dem vorliegenden Ergebnis bereits auf den endgültigen Wahlausgang zu schließen. Da die Auszählung der Stimmzettel noch Tage dauern wird, ist mit dem Gesamtergebnis nicht vor Ende der Woche zu rechnen. Auch dann wird man sich davor hüten

Zugunglück fordert 11 Tote

Lissabon, 31. März

In der Nähe von Lissabon fielen schwere Felsblöcke, die sich im Regen von einem Abhang gelöst hatten, auf einen Personenzug. Nach bisherigen Feststellungen wurden dabei 9 Reisende getötet und 37 verletzt. Die Rettungsmannschaften arbeiten im stürmenden Regen weiter, da mehrere 3-Klasse-Wagen unter den Gesteinsmassen begraben sind. Von den niederprasselnden Steinen wurden mehrere Wagen zertrümmert.

Die Schreckensschreie der Menschen wurden von dem donnernden Getöse übertönt. Die Reisenden, die in unversehrten Wagen saßen, stürzten aus den Fenstern, da durch eine Panik alle Ausgänge versperrt waren. Viele, die sich ins Freie retten konnten, wurden draußen von Geröllmassen verletzt.

Tito warnt die Westmächte

Triest-Verhandlungen ohne Jugoslawien ungerecht — Foreign Office: Nur Zwischenlösung

Belgrad, 31. März

Die jugoslawische Nationalversammlung billigte am Montag die Haltung der Regierung zum Problem Triest, die Marshall Tito in einer Rede umriß. Tito warnte die Westmächte, sie würden die Sympathie des jugoslawischen Volkes verspielen, wenn sie ihre pro-italienische Politik fortsetzten und weiterhin den „Erpressungen italienischer Politiker“ nachgäben. Die in London geführten Verhandlungen über Triest bezeichnete Tito als eine Ungerechtigkeit.

Das jugoslawische Volk sei, so fuhr Tito fort, wegen der „noch nie dagewesenen italienischen Agitation gegen Jugoslawien“ bestürzt. Er bot Italien unter der Bedingung die Freundschaft Jugoslawiens an, daß es klar zu erkennen gebe, was es wolle. Die jugoslawischen Bedingungen für die Lösung des Triester Problems seien immer noch gültig. Während Tito redete, strömten in der Innenstadt von Belgrad 200 000 Jugoslawen zu Protestversammlungen zusammen.

Das Foreign Office hat der jugoslawischen Regierung mitgeteilt, daß in den Dreimächteverhandlungen über Triest nur eine Zwischenlösung

10 Kinder bei Panik getötet

Lima, 31. März

In einem Kino in Lima, der Hauptstadt Perus, entstand eine Panik, als falscher Brandalarm gegeben wurde. In der rücksichtslos zu den Ausgängen drängenden Zuschauermenge wurden 10 Kinder totgetreten.

müssen, allzu weitreichende politische Schlüsse zu ziehen, weil auf der Kommunalebene die Persönlichkeit stärker in den Vordergrund tritt als bei allen anderen Wahlen. So kann es nicht verwundern, daß eine große Zahl unabhängiger Kandidaten gewählt wurde, und man kann darin allenfalls ein Symptom für die verbreitete Ab-

neigung des Volkes gegen die Parteien insgesamt erblicken.

Altbaukosten - Erhöhung zurückgestellt

Bonn, 31. März

Nachdem der Bundesrat in seiner letzten Sitzung am Freitag die Erhöhung der Altbaukosten von seiner Tagesordnung abgesetzt hatte, teilte das Bundeswirtschaftsministerium am Montag mit, daß die Erhöhung der Altbaukosten um 10%, die der Bundestag in der vorigen Woche beschlossen hatte, noch nicht am 1. April in Kraft treten könne. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens werde nach der Zustimmung durch den Bundesrat öffentlich mitgeteilt.

Verfassungsbeschwerde der Journalisten

Gegen Paragraph 353c — „Sogenannter Bruch des Amtsgeheimnisses“

Bonn, 31. März

Der Deutsche Journalistenverband und sein Vorsitzender Dr. Cron persönlich haben beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Verfassungsbeschwerden gegen den § 353c des Strafgesetzbuches erhoben. Dieser Paragraph, der den sogenannten Bruch des Amtsgeheimnisses durch jeden Staatsbürger unter Strafe stellt, sei nichtig, weil er Gedanken der Nationalsozialisten enthalte und gegen die Grundrechte verstoße. Da eine Strafverfolgung nur auf Anordnung des Justizministers stattfinden kann, sei die Vorschrift kein Gesetz, sondern ein autoritärer Verwaltungssakt.

Der Rechtsausschuß des Bundestages berät die Streichung des Paragraphen. Der Bundestag kann aber diese Vorschrift nur mit Wirkung für die Zukunft streichen, während das Bundesverfassungsgericht ihre rückwirkende Nichtigkeit feststellen soll, was deshalb von Bedeutung ist, weil auf Grund dieses Paragraphen gegen drei deutsche Journalisten Haftbefehle bestehen.

Die doppelte Klageerhebung durch den Verband und durch den Vorsitzenden war notwendig, weil einige Grundsätze juristischen Personen, andere nur natürlichen Personen zustehen.

Attentat von jüdischen Terroristen inszeniert?

Marx: Antisemitisches Tarnungsmanöver — Adenauer wurde unterrichtet

Bonn, 31. März

Staatssekretär Dr. Lenz unterrichtete am Montag den Bundeskanzler über Attentatsabsichten, die nach französischen Presseberichten eine angebliche jüdische Partisanenorganisation bekanntgegeben hat. Adenauer hörte sich die Mitteilung ohne Kommentar an und wandte sich anderen Regierungsgeschäften zu.

Französische Zeitungen hatten am Montag die Kopie eines Briefes einer jüdischen Partisanenorganisation erhalten, in der behauptet wird, „unsere Kameraden haben ihre erste Aktion auf deutschem Boden am 27. 3. durchgeführt.“ Staatssekretär Lenz sagte dazu: „Sollte es sich um eine jüdische Terrororganisation handeln, wofür jedoch noch alle offiziellen Anhaltspunkte fehlen, dann haben diese Kreise mit dem jüdischen Volk nichts zu tun. Deutsche Kriminalisten untersuchen, ob eine Terrorgruppe an dem Attentat beteiligt war.“

Die französischen Zeitungsmeldungen bezeichnen den Herausgeber der „Allgemeinen Wochenzeitung der Juden in Deutschland“, Marx, als ein antisemitisches Tarnungsmanöver. Eine antisemitische Organisation des Schweden Einar Aberg habe die Bundesrepublik, Westberlin und die Schweiz mit Propagandamaterial überschwemmt, in dem auch die Rede von einer Organisation jüdischer Partisanen gewesen sei. Der Pariser Brief war aus Zürich datiert und in Genf aufgegeben worden. Auch die Flugblätter seien zum Teil in der Schweiz aufgegeben worden.

Marx meint, daß die Aberg-Gruppe versuche, den Attentatsversuch auf den Kanzler den Juden in die Schuhe zu schieben, um neues Hetzmate-

Tausende nahmen an Reicherts Beisetzung teil

Der Sprengmeister war sich der Gefahr bewußt — Noch keine sichere Spur

München, 31. März

An der Beisetzung des Sprengmeisters Karl Reichert, der bei dem gegen Dr. Adenauer gerichteten Attentat ums Leben gekommen ist, nahmen am Montag mehrere tausend Personen teil. Ein kilometerlanger Trauerzug bewegte sich durch das Spalier der Münchener Bevölkerung zum Münchner Westfriedhof.

Der 60jährige Arbeitsminister

In Bonn ist es ein gewohnter Anblick, den Bundesarbeitsminister Storch auf dem Fahrrad zu seiner Dienststelle radeln zu sehen. Heute nun, am 1. April, vollendet er sein 60. Lebensjahr. Storch, Sohn eines Arbeiters aus Fulda, lernte in der kinderreichen Familie früh Not kennen. Aus dem Waisenhaus kam er in die Tischlerlehre. Nach der Teilnahme am ersten Weltkrieg fand er an sozialen Fragen stark interessierte Anschluß an die christliche Gewerkschaftsbewegung. Ueber die Stufenleiter des Gewerkschaftsangeschlusses wurde er 1931 schließlich Vorsitzender



des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen Gewerkschaftsbund. Aus politischen Gründen verlor er 1933 aber seine Aemter und arbeitete als Versicherungsvertreter, und nach der Kapitulation sogar wieder als Tischler. 1946 wurde er jedoch in die Sozialpolitische Abteilung des DGB geholt und 1947 in den Wirtschaftsrat der Bizone. Im August 1948 wurde er zum Direktor der Verwaltung für Arbeit im Vereinigten Wirtschaftsgebiet gewählt, und am 20. September 1949 schließlich erfolgte seine Ernennung zum Bundesarbeitsminister.

Anton Storch genießt das Vertrauen weiter Volkskreise, obwohl er auf einem der schwierigsten Posten der Bundesrepublik steht. Er ist als Mann des Ausgleichs stets darum besorgt, die sozialen Gegensätze nicht in aller Schärfe aufeinanderprallen zu lassen. Als sein Verdienst muß es bezeichnet werden, daß es ihm ohne billige Versprechen an irgendeine Seite bisher gelungen ist, den Arbeitsfrieden zu erhalten.

rial zu gewinnen, und die Verhandlungen über die Wiedergutmachung in Holland zu sabotieren. Er sei überzeugt, daß keine jüdische Stelle oder Organisation etwas mit dem Attentat zu tun habe.

Krieg im Klassenzimmer

Es ist noch nicht so lange her, da krachten bei uns in Deutschland überall die Sprengladungen, mit denen die Luftschutzbunker vernichtet wurden. Das deutsche Volk sollte nicht einmal die Möglichkeit eines Schutzes vor Bombenangriffen haben, so wollten es die Siegermächte. Inzwischen nötigt man uns nun, wieder neue Luftschutzbunker zu bauen.

Genau so war und ist es auch mit dem Soldatenspielen. Nicht einmal die Kinder sollten an so etwas auch nur denken. Solche Bestimmungen gelten aber natürlich nur für uns Deutsche. Denn woanders . . . bitte sehr!

Da berichten die Blätter aus den Vereinigten Staaten, daß dort seit neuestem Kriegsspielen, oder richtiger gesagt Kriegsexerzieren, in der Schule als richtiges Unterrichtsfach gelehrt wird. So werden in amerikanischen Schulen die Kinder darin unterwiesen, wie sie sich bei Luftalarm und bei etwaigen Atombomben-Abwürfen zu verhalten haben.

Da müssen die Schulkinder mit geschlossenen Augen, die Arme über den Kopf verschränkt, unter die Bänke kriechen. Gefährdete Körperteile

müssen sie mit Tüchern bedecken. Bei anderen Uebungen wiederum müssen sie sich zu Boden werfen oder an die Wände pressen. Von der Unterrichtsbehörde wird dazu noch für die Durchführung dieser Uebungen empfohlen, sie „in dramatischer Atmosphäre“ abzuhalten, damit sie der Jugend zu einer angenehmen Beschäftigung werden. Außerdem sollen die Kinder angehalten werden, bei diesen Uebungen zu lächeln, nach der berühmten Losung: Keep smiling!

Nun, wir beneiden die amerikanischen Kinder nicht um diesen neuen Unterrichtsgegenstand. Wir würden es lieber sehen, wenn das Kriegsspielen nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt verboten würde. Vor allem aber hätten wir es für logischer gehalten, den Krieg wirklich überall zu verfeinern, als dem einen Volk zu erklären, daß jede Beschäftigung mit Krieg unmoralisch, rückständig und barbarisch sei, während man in anderen Völkern schon die Schulkinder für den Krieg dressiert.

Aber solche Widersprüche scheinen heute schon eine Selbstverständlichkeit zu sein, über die sich niemand mehr wundert. (PcB)

Belohnung auf 15 000 Mark erhöht

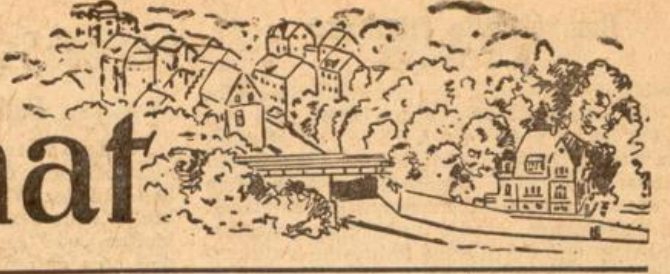
München, 31. März

15 000 Mark Belohnung sind jetzt von der Bundesregierung, der bayrischen Regierung und der Münchener Stadtverwaltung zur Aufklärung des Sprengstoffattentates auf Bundeskanzler Dr. Adenauer ausgesetzt worden. Die Belohnung wird unter Ausschuß des Rechtsweges verteilt. Jede Polizeistelle ist berechtigt, Mitteilungen aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und sie auf Wunsch vertraulich zu behandeln.

Die USA-Sreitkräfte sollen im Finanzjahr 1952/53 auf 3,630 Millionen Mann gebracht werden. Das bedeutet eine Verstärkung von über zwei Millionen Mann gegenüber der Stärke des Jahres 1950.



Seite der Heimat



Halver, den 1. April 1952

Verfassungsbeschwerde gegen Spesenverordnung

Die Bezirksgruppe Lüdenscheld-Altena des „Bundes der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen“ teilt uns folgende Stellungnahme zur Spesenverordnung mit:

Der „Bund der Steuerzahler“ hat sich in der Öffentlichkeit wiederholt in schärfster Weise gegen die Methoden der Spesenritter ausgesprochen und die Wege gezeigt, die zu einer Beseitigung dieser Mißstände führen können. Er mißbilligt jedoch das von der Spesenverordnung gewählte Verfahren, wie die damit verbundene vom „Bund der Steuerzahler“ grundsätzlich bekämpfte rückwirkende Kraft dieser steuerver-schärfenden Anordnung.

Der „Bund der Steuerzahler“ hat im Hinblick auf die große Anzahl von Beschwerden aus Mitgliederkreisen die Frage nachgeprüft, ob das Ermächtigungsgesetz, das durch das Einkommensteuer-Ergänzungsgesetz als § 9 a in das Einkommensteuergesetz eingefügt wurde, und ob die auf Grund dieser Ermächtigung erlassene Spesenverordnung (Rechtsverordnung vom 22. 10. 1951) mit den Vorschriften des Grundgesetzes vereinbart werden können. Diese Untersuchungen haben ergeben, daß die Ermächtigung gegen Artikel 80 und die Spesenverordnung selbst gegen die Artikel 1 und 14 des Grundgesetzes verstößen.

Im Auftrage und im Namen einer Anzahl von Mitgliedern hat der „Bund der Steuerzahler“ daraufhin die Verfassungsbeschwerde gemäß § 90 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht erhoben.

Halver

Sonntagszüge verkehren!

Heute können wir unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, daß der von uns und dem Verkehrsverein Halver bei der Eisenbahndirektion Wuppertal eingeleitete Protest gegen die beabsichtigte Einstellung wichtiger Sonntagszüge in dem neuen Sommerfahrplan von Erfolg gekrönt gewesen ist. Wie wir soeben erfahren, wurden die fraglichen Sonntagszüge, auf die Halver und Umgegend nicht verzichten kann, wieder in den Fahrplan eingesetzt.

Die Schafzüchter tagten

Zum Wochenende trafen sich die Mitglieder des Schafzüchters Halver zur Abhaltung der Halbjahres-Versammlung im Hotel „Zur Post“. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden Otto Kott-haus mit einem Grußwort an die erschienenen Zuchtkollegen eröffnet. Die vom Schriftführer Wilhelm Born verlesene letzte Versammlungs-Niederschrift fand allseitige Billigung. — Der Versammlungsleiter berichtete von der Kreis-verbandsitzung in Lüdenscheld. Zur Milchkontrolle wurden von acht Mitgliedern elf Schafe gemeldet. — Der Punkt Verschiedenes brachte einen äußerst regen züchterischen Erfahrungsaustausch.

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am kommenden Freitag um 14.30 Uhr findet in Halver im Gasthof Isenburg, Bächterhof, die nächste Mütterberatungsstunde statt.

Volksbühnenverein probt

Der Volksbühnenverein Halver hat sich einem neuen Stoff zugewandt und steht mitten in den Proben zu einer Aufführung, die am Samstag, dem 19. April, stattfinden wird. Es

Erfindung eines Halverschen Postbeamten

Einem Halverschen Postbeamten ist eine kleine Vorrichtung patentiert worden, die ähnlich den meisten Erfindungen wie das bekannte Ei des Kolumbus anmutet. Es handelt sich um eine leicht an den Briefkästen anzubringende Vorrichtung mit an- und abschwellendem Summertönen, der durch die Vorübergehenden automatisch ausgelöst wird und sie daran erinnert, daß sie einen zu befördernden Brief in der Tasche stecken haben. Ein Vergessen ist daher in Zukunft fast unmöglich. Die Oberpostdirektion in Dortmund zeigte sich sehr interessiert und ordnete die probeweise Einführung in Halver an. Ab heute sind zunächst die Briefkästen am Halverschen Postamt und in der Frankfurter Straße Ecke von-Vincke-Straße mit dieser Neuanlage ausgerüstet.

wurde das dramatische Spiel in vier Aufzügen „Der Goldbauer“ von Charlotte Birch-Pfeiffer gewählt, und wir dürfen der Aufführung, die an alle Darsteller besondere Anforderungen stellt, mit Spannung entgegensehen.

Bestandene Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß der Berufsförderungsstätte Dortmund des Innungsverbandes des Friseurhandwerkes Westfalen/Lippe bestand Frau Elise Schulte, Halver, Marktstraße 9, die Prüfung als Diplom-Kosmetikerin in der modernen Schönheitspflege. Wir gratulieren!

Ehre dem Alter!

Sein 83. Lebensjahr kann unser Mitbürger Ernst Neuser, Marktstraße, am morgigen Mitt-

Patenschaften beider Orte?

Englischer Bürgermeister kommt mit nach Halver

Ort gleichen Namens in England - Oberhaupt will die Halverschen Verhältnisse studieren Heute Abend Generalprobe der Amtskapelle

Am Karfreitag werden unsere Halverschen Realschüler, wie wir bereits berichteten, wieder in das heimische Sauerland zurückkehren. Wie aus ihren bisherigen Berichten hervorgeht, sind sie sämtlich von ihrem Aufenthalt in England hochbefriedigt, und sie werden viele schöne Eindrücke und Erinnerungen mit heimbringen. Wie wir ebenfalls schon meldeten, werden sie aber nicht allein zurückkehren: es werden sie 16 englische Kameraden und 4 erwachsene Engländer begleiten, die als Gegenbesuch einige Tage in unserem schönsten Dorf Westfalens verweilen werden. Am Karfreitag mit dem Zuge um 8.14 Uhr treffen sie gemeinsam auf dem Bundesbahnhof Halver ein.

Unter den vier erwachsenen Engländern befinden sich der Rektor der englischen Schule, an deren Unterricht unsere Jugend teilgenommen hat, und der Bürgermeister der englischen Stadt, die den gleichen Namen wie unser Heimatort führt.

Dieses englische Halver — es spricht sich jedoch „Hälver“ aus wie in „Hälvertal“ — liegt dicht an der schottisch-irischen Grenze, etwa zehn Kilometer von dem englischen Scheidungsparadies Lovemenot entfernt, das bekanntlich der Schauplatz eines kürzlich auf der Karlshöhe gezeigten englischen Films ist. Der Ort hat, wie wir in Erfahrung bringen konnten, nach der letzten Bevölkerungszählung etwa die gleiche Einwohnerzahl wie unser sauerländisches Halver. In den letzten Monaten sind dort jedoch mehrfach Drillingsgeburten vorgekommen, so daß die dortige Einwohnerzahl gegenwärtig vielleicht etwas über der unsrigen liegt.

Der Besuch des dortigen Stadtoberhauptes bei uns hat eine interessante Vorgeschichte. Ein Brief, den einer unserer Halveraner nach Hause schrieb und auf dessen Umschlag er einfach „Halver“ adressierte, gelangte als postalischer Irrläufer in das Halver an der irisch-schottischen Grenze und dort zeigte man sich sogleich an dem sauerländischen Namensvetter interessiert. Man beschloß, den dortigen Bürgermeister zu Studienzwecken nach hier zu entsenden, und so werden wir denn am Karfreitag die Freude haben, am Bundesbahnhof in Halver den Bürgermeister von Halver begrüßen zu können, der von der Halverschen Gemeindevertretung niemals gewählt worden und trotzdem rechtmäßiger Bürgermeister von Halver ist. Sicherlich ein Kuriosum, das nicht alltäglich ist!

Die Spitzen unserer Verwaltung werden es

sich nicht nehmen lassen, den hohen Gast zu empfangen. Wie verlautet, wurde für den Empfang aus Beamten und Angestellten unserer Amtsverwaltung eine kleine Kapelle gebildet, da in dem englischen Halver eine gleiche Institu-

Herpine rüstet bereits

Im Halverschen Strandbad werden die ersten Vorbereitungen für die kommende Badesaison getroffen. So kamen heute morgen auf dem Bundesbahnhof mehrere Waggonladungen des sogenannten Ultra-Sonnen-Sandes an, eines feinkörnigen Seesandes, der nach einem seit Jahren bereits in Amerika verbreiteten Verfahren mit Ultra-Gamma-Strahlen behandelt ist. Diese entsprechen in ihrer Wirkung einer vielfach konzentrierten Sonnenbestrahlung und der damit behandelte Seesand wirkt hochprozentig bräunend. Sofort nach ihrem Eintreffen wurden die Ladungen ins Strandbad geschafft und ein Teil der bisherigen Liegewiese ist bereits mit dem neuen präparierten Sand ausgelegt, der, da er von unten bräunt, den sonnenhungrigen Besuchern unseres schönen Freibades das lästige Umwenden bei ihrer Sonnen-Liegekur erspart. Diese neue Errungenschaft wird die Beliebtheit unserer Herpine weiter steigern. Nach einer Bekanntmachung der Amtsverwaltung Halver ist das Strandbad ab heute bereits wieder zu Sonnensand-Liegekuren geöffnet.

tion besteht. An den letzten freien Mittwochnachmittagen wurden die Proben für das Begrüßungsständchen bereits eifrig aufgenommen. Eine öffentliche Generalprobe findet am heutigen



Der Bürgermeister (rechts) des englischen Ortes Halver auf einem Bankett in der dortigen Town-Hall. Foto: Halver Daily Express

Dienstag nach Dienstschaft, um 18.30 Uhr, in der Anlage vor dem Amtshaus statt. Die Bevölkerung von Halver und Umgegend ist herzlich dazu eingeladen.

Der Aufenthalt des englischen Gastes ist für etwa eine Woche vorgesehen. In dieser Zeit will er eingehend unsere heimischen Verhältnisse studieren. Besonders Interesse bringt er, wie es heißt, unserer Beleuchtung entgegen, da es drüben damit noch im argen liegen soll und er dort nach unserem Muster etwas Ähnliches aufziehen möchte. Auch über die Fragen der zweckmäßigsten Fremdenverkehrswerbung will er sich eingehend orientieren. In Erwägung gezogen ist schließlich noch die gegenseitige Patenschaft beider Orte.

Dr. Weg-

Oberbrücke/Ehringhausen

Endlich wird es Licht

Wie haben sich die Oberbrügger Bürger und vor allen Dingen unsere Kraftfahrer gefreut, als endlich die neue Volmebrücke Wirklichkeit wurde. Eine wunde Stelle aber blieb die Beleuchtung. Endlich soll es aber an dieser Stelle auch Licht werden. Da die neue Brücke im modernsten Stil gebaut wurde, ist es selbstverständlich, daß die Beleuchtung der Brücke in einem Rahmen erfolgt, der den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Beleuchtung entspricht. Die Breite der Brücke wird mit einer gewaltigen Neonröhre überspannt. Da es sich hierbei um eine Konstruktion handelt, deren Anlage besondere Fachkenntnisse erfordert, darf man gespannt sein, wie sie sich auswirken wird. Fest steht, daß die Anlage am heutigen Nachmittag angebracht wird und daß in den Abendstunden die Brücke erstmalig in dieser grandiosen Beleuchtung erstrahlen wird. Wie wir erfahren, soll anschließend auch die Heerstraße mit dieser neuen Beleuchtung versehen werden.

Für Halver und Schalksmühle bedeutsam

Ein bemerkenswerter Fortschritt — Wird er

Zu einem wichtigen verkehrstechnischen Fortschritt, der für Halver, Schalksmühle und das Hälvertal von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein wird, hat sich die Kreis-Altenaer Eisenbahn entschlossen. Da sie einerseits aus Rentabi-

litätsgründen die Wiederinbetriebnahme der früher zwischen Halver und Schalksmühle verkehrenden „Schnurre“ weiterhin ablehnt, andererseits sich aber den Beschwerden der an der Förderung des Fremdenverkehrs interessierten heimischen Kreise nicht verschließen kann, ist sie dazu übergegangen, einen modernen Fieseler-Storch (Flug-Apparat) einzustellen, den sie zufällig preiswert als Gelegenheitskauf erwerben konnte. Dieser besitzt zur Erhöhung der Fluggeschwindigkeit Düsen-Antrieb und zum Schutz gegen Brand und Motorversager Sturzflug-Getriebe.

In aller Stille hat sich ein Lokführer der KAE unter sachkundiger Anleitung mit der Bedienung dieses Flugapparates vertraut gemacht und heute nachmittag um 4 Uhr wird er mit einer Anzahl geladener Ehrengäste vom Kleinbahnhof zur ersten Probe- und Rundfahrt starten. Die Route wird genau dem bisherigen Verlauf der KAE-Strecke Halver-Schalksmühle folgen und damit, da der Flugapparat stets eine Höhe von 3—5 Metern einhält, erneut die Schönheiten des Hälvertals erschließen. Sowohl bei dem heutigen ersten Start in Halver um 16 Uhr wie auch bei der Ankunft des Fieseler-Storch in Schalksmühle, die etwa 20 Minuten später erfolgen wird, werden kleine Feierstunden abgehalten, in denen auf die Bedeutung dieser Inbetriebnahme hingewiesen wird. Wie wir kurz vor Redaktionsschluß noch erfahren, hat der NWDR in Aussicht gestellt, seinen Reporter Hasso Wolf, der in Halver kein Unbekannter mehr ist, zu einer Bort-reportage zu entsenden, deren Bandaufnahme heute abend im Anschluß an den 19-Uhr-Nachrichtendienst zu hören sein wird.

Bei einem befriedigenden Ergebnis der ersten heutigen Jungfernfahrt soll der Fieseler-Storch zunächst mittwochs, samstags und sonntags verkehren. In der Hauptreisezeit sind tägliche Flugfahrten vorgesehen. Ob die neue Strecke der Kreis-Altenaer-Eisenbahn oder der Mark-Sauerland unterstellt wird, bleibt einer Entscheidung überlassen, die noch in dieser Woche nach Rücksprache mit dem Verkehrsministerium in Düsseldorf getroffen werden soll.

Schule Heesfeld zeigte schönes Programm

Eine harmonische Schulentlassungsfeier mit ernsten und heiteren Programmpunkten

Wie im vorigen Jahr, so veranstaltete die Schule Heesfeld auch in diesem Jahre eine wohlgeplante Schulentlassungsfeier, die im Lokal Frommann stattfand. Schulleiter L e m c k e konnte die Erschienenen in großer Zahl begrüßen, neben den Eltern und Angehörigen der abgehenden Schüler vor allem auch Gemeindevertreter Haase, die Vertreter der Elternschaft und den früheren Leiter der Schule Liesen.

Der ersten und heiteren Seite des Lebens angepaßt, war das Programm in zwei Teile aufgeteilt und im ersten auf eine ernstere Note gestimmt. Die Worte des Schulleiters kreisten um die großen Gedanken der Jugend, Schule, Krieg, Gott, Eltern, Volk und Staat, um das Wissen und die rechte Haltung. Den heimischen Berg, die Susannenhöhe, stellte er als ein Sinnbild der

woh vollenden. Der Hochbetagte ist Inhaber des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft und des Deutschen Sängerbundes. Von beiden trägt er auch die goldene Nadel. Auch heute noch bringt er dem Zeitgeschehen reges Interesse entgegen. Die Heimatzeitung wünscht Opa Neuser einen frohen und gesegneten Lebensabend!

Ein seltenes Berufsjubiläum

Am heutigen Tage kann Versandleiter Alb. Buchmann, Tauberstraße, auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Wilh. Lüsebrink zurückblicken. Firma und Arbeitskameraden ehrten den Jubilar, der sich auch als Vorsitzender der Nachbarschaft und langjähriger Geschäftsführer des

Turnvereins einen Namen gemacht hat, heute vormittag in würdiger Weise. Auch die Heimatzeitung entbietet ihre Glückwünsche.

25 Jahre in der Amtsverwaltung

Mit dem heutigen Tage kann Amtsinspektor Robert Bergmann, Leiter des Steueramtes sowie des Gewerbeamtes, auf eine 25jährige Tätigkeit in der Amtsverwaltung Halver zurückblicken. In dieser langen Zeit hat er sich allseitige Wertschätzung erworben. Auch durch die Uebernahme des Postens eines Geschäftsführers beim Verkehrsverein Halver bezeugte er sein Interesse für das Wohl der Allgemeinheit. Die Heimatzeitung gratuliert zu diesem Jubiläum.



„Herzneurose und Schwindelanfälle“

nachten mir seit Jahren so zu schaffen, daß ich meine Hausarbeit nicht mehr selbst verrichten konnte. Seit drei Monaten nehme ich nun regelmäßig morgens, mittags und abends Klosterfrau Melisengeist: Jetzt fühle ich mich wieder gesund, frisch und wohl!“ So schreibt Frau Ida Schlotfeld, Flensburg, Toosbüggstraße 31. Ihr Urteil steht nicht allein: Seit Generationen ist Klosterfrau Melisengeist als Herzhilfe berühmt! In dieser unruhigen Zeit sollten auch Sie ihn schon vorbeugend nehmen!

Klosterfrau Melisengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Verkehrsverein Halver

Zu der am Freitag, dem 4. April 1952, um 20 Uhr in der Veranda der Karlshöhe stattfindenden **Jahreshauptversammlung** laden wir unsere Mitglieder hiermit ein.

Der Vorstand

Ab sofort bleibt mein Geschäft **Dienstag nachmittags** wegen technischer Versuche **geschlossen.**

Mittwoch nachmittags geöffnet.

HANS HORST JUNKER

Rundfunk - Elektro - Phono
HALVER i. WESTF., Marktstraße 13a, Postfach 75
Autorisierte Verkaufsstelle der Elektrola G. m. b. H.

PS 8. April - wichtiger Termin für Prämiensparer!

Wer an der

Auslosung am 18. April 1952

teilnehmen will, muß bis zum **8. April** seine voll geklebte Sparkarte der Sparkasse einreichen. Mit dem Prämiensparen kann jedoch **jederzeit** neu begonnen werden.

1,25 Millionen Sparer

nehmen schon jetzt am Prämiensparen teil, weil sie die damit verbundenen Vorteile erkannt haben. Sind Sie auch dabei?

Die öffentlichen Sparkassen

in **Altena · Halver · Kierspe-Bhf. · Lüdenscheid-Amt · Lüdenscheid-Stadt · Meinerzhagen · Nachrodt · Neuenrade · Plattenberg · Werdohl.**

Zweigstellen: Altr.-Rahmede · Brügge · Dahlebrück · Herscheid · Kierspe · Oberrahmede · Plattenberg-Bhf. · Rönshahl · Schalksmühle · Valbert.

Bekanntmachung

Kanalbenutzungsgebühren für 1952

Durch Beschluß der Gemeindevertretung Halver vom 29. 2. 52 ist die Gebühr für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage in der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1952 wie folgt festgesetzt worden:

- a) auf 2,5 v. H. des Gebäudesteuerverwertungs der an die Anlage angeschlossenen bebauten Grundstücke und
- b) auf 0,25 DM für jedes laufende Meter Straßenfront der an die Anlage angeschlossenen unbebauten Grundstücke.

Der Beschluß ist am 12. 3. 1952 durch den Kreistag des Kreises Altena genehmigt worden.

Halver, den 30. März 1952.

Im Auftrage der Gemeindevertretung
Turck Köster
Bürgermeister Gemeindevertreter.

Der 1. Nachtrag zur Hundesteuerordnung für die Gemeinde Halver vom 13. 9. 1948 ist durch Beschluß der Gemeindevertretung Halver vom 29. 2. 1952 und mit Genehmigung des Kreistages des Kreises Altena vom 12. 3. 1952 bis zum 31. März 1954 verlängert worden.

Halver, den 30. März 1952.

Im Auftrage der Gemeindevertretung
Turck Köster
Bürgermeister Gemeindevertreter.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Amtsgebiet Halver ist unter dem Rindviehbestand des Adolf Wiebel, Halver, Bächterhof, die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 9. 1909 (RGBl. I S. 519 ff.) angeordnet:

1. Das Grundstück (Stallungen und Gehöft) des Landwirts Adolf Wiebel in Halver, Bächterhof, wird hiermit als Seuchengehöft erklärt.
2. Den Sperrbezirk bildet die Ortschaft Halver einschl. umliegenden Feldmark.
3. Zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in

Regina-Lichtspiele

Halver, Haus zur Fuhr

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr



Ein Abenteuerfilm, der auch dem anspruchsvolleren Besucher etwas bietet.

Ab Freitag:

„Gefangene Seelen“

Turn- u. Sportverein Halver
1848 e. V. Abt. Turnen

Morgen, Mittwoch, 2. April 52, in der Turnhalle

Zusammenturnen aller Abteilungen

Übernahme d. Schulentlassenen in die Jugend-Abteilungen
Der Oberturnwart

Achtung!

Achtung!

Rohwollumtausch u. Verkauf

von nur

1a Kammgarnstrickgarnen

am Donnerstag, den 3. April 1952
v. 13-14 Uhr Gasth. Bürger in Anschlag
v. 14-17 Uhr Gasthof „Unter den Linden“ Halver, Marktstraße
v. 17.30-18.30 Uhr
Bahnhofs-Wirtschaft Schwenke

Wollgroßhandlung

Horst Richter, Hückeswagen

Dekorationen

für Freud und Leid

Gartenbaubetrieb OTTO BARTH

Halver · Tel. 357

Suche ab sofort eine

Hausangestellte

und eine

Putzfrau

evt. Halbtagskraft.

Haus zur Fuhr, Halver

Bekannt Euch zur Heimat

Werbt für die Heimatzeitung!

der Gemeinde Halver dürfen, abgesehen von Notfällen, im gesamten Bereich des Sperrbezirkes die Gehöfte mit Klauentierhaltung durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne Genehmigung des Ordnungsamtes der Amtsverwaltung Halver nicht betreten werden.

4. Kinder dürfen das Seuchengrundstück nicht verlassen und sind vom Schulbesuch befreit.
5. Für das Seuchengrundstück und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 (Sonderbeilage zu Stck. 50 Reg.-Aptsbl.). Diese Bestimmungen hängen im Gitterkasten der Amtsverwaltung Halver aus.

Zu widerhandlungen gegen die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 und diese Viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Altena (Westf.), den 28. März 1952.

Kreisverwaltung Altena, Der Oberkreisdirektor.



Reizendes zweiteiliges Kleid, sehr moderne, kleingemusterte Zellwollqualität in verschiedenen Farbtönungen mit aparten Knöpfen und weitfallendem Rock. Größe 38-48 nur

39⁷⁵

Gehen Sie zu

C&A
BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9

Nachdruck verboten

Fast

neues Kostüm

Gr. 44 günstig zu verk.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger.

Verkaufe meinen
Pelzmantel

für 160.-, getragen, modern, Gr. 42
Frau Hoffmann, Halver,
Elberfelder Straße 3

KLEINE

Anzeigen

im
Allgemeinen
Anzeiger
haben

GROSSE

Wirkung

SPORT

Nachtrag vom Sonntag
Start der Handball-Endrunde

Der erste Spieltag der Westdeutschen Handball-Meisterschaft stand im Zeichen der Heimmannschaften, die ohne Ausnahme zu Siegen kamen. TuS Lintfort hatte gegen Sportfreunde Gevelsberg Mittelwälder Günnemann für den verletzten Wehmeier mit gutem Erfolg in den Sturm gestellt. Nach einer 3:1-Führung des Westfalenmeisters kam Lintfort auf dem schweren Boden auf 3:3 heran, bevor Fallner für die Leistung schaffte Germania Lütgendortmund gegen den im Sturm enttäuschten Mittelrheinmeister Bayer Leverkusen einen klaren 9:5-Erfolg. — Fortuna Düsseldorf siegte trotz schwachen Spiels gegen Grün-Weiß Obermündig 9:5.

Auch ohne seinen verletzten Nationalspieler Zerling unterstrich RSV Mülheim in der Gruppe 2 durch einen 12:4-Sieg über Kuchenheim seine Favoritenstellung. Blau-Weiß Oeynhausen holte sich den elften Sieg hintereinander. Beim 8:7 gegen den VfL Gummersbach fielen nur zwei Feldtore. Mit zweifachem Ersatz in der Deckung verlor Rheinhausen gegen Eintracht Minden nach sieben Toren von Gerhard 6:12.

Dreimal gewann „Hase“ Lehmann

Die überragende Erscheinung auf den Hallen-Prüfungskämpfen des Westdeutschen Schwimm-Verbandes war Europa-

meister Heinz-Günther Lehmann (Aachen 06), der am Samstag die 200 m in 2:15,6 gewann, am Sonntagvormittag die 400 m Kraul — nach 2:15,6 gewonnen, am 30.6 — 1:07 — 2:20,6 und 3:35,6 — in der famosen Zeit von 4:19,7 zurücklegte und nachmittags mit 1:01,9 über 100 m ebenfalls der schnellste Sprinter war. Die Zeiten des kleinen Aacheners, der sich in prächtiger Form vorstellte, gewinnen noch an Bedeutung, wenn man erfährt, daß Lehmann alle Rennen vom Start weg gewann, nur über 100 m mit Hirsch (1:01,1) einen harten Kampf zu bestehen hatte und vor allem die 400 m-Zeit auf einer Bahn erreichte, die ausgesprochen schwer ist.

In den übrigen Schwimmgängen gefiel der westdeutsche Meister Helmut Deuerlein, der sich nach der fünften Bahn frei machte und auf Grund seiner besseren Wendetechnik in 2:46,9 über 200 m Brust zu einem Überraschungssieg über Walter Klinge (2:49,9) kam. Bester Rückenschwimmer war auf der schweren Bahn Kristian (Bielefeld) mit der relativ schönen Zeit von 1:10,9, wobei er vom Start weg führte. Zweiter wurde Henschke (Rohrort) 1:11,6, 3. Himmeln (Lüdenscheid) 1:15,0.

Tischtennis

LTV 61 A — Sportfreunde 08 B 11:5

Auch im Rückspiel blieben die 61er siegreich. Dabei stellten die 08er in einigen Spielen die Ueberrassungsleger. So konnte Haren (08) klarer Sieger über Pahlen werden. Caspary (08) gab Hermes das Nachsehen. Stark verbessert zeigte sich der 61er Gebert, der so gute Leute wie Wutsche und Wiegand schlagen konnte. Naber (61) war in den Einzelspielen ebenfalls zweimal erfolgreich. Haren und Podolski unterlagen ihm ziemlich glatt.

Weitere Ergebnisse in der Bezirksklasse: Jahn Werdohl — VfB Altena 10:5, Jahn Werdohl — Klein Rom Altena 16:0.
Kreisklasse: LTV 61 B — Jahn Werdohl B 11:5, VfB Altena B — Jahn Lüdenscheid 4:12.

VfL Bochum wieder Meister

Westdeutscher Mannschaftsmeister im Tischtennis wurde erneut der VfL 48 Bochum, der in Mülheim gegen Goldweiß Wuppertal nach spannendem Kampf 9:7 gewann. Der entscheidende Spieler war der Bochumer Vossebein, der zusammen mit Hermansa seine beiden Doppelspiele gewann, gegen den Wuppertaler Kurt Braun 2:1 siegte und gegen den deutschen Exmeister Dr. Mauritz mit 21:12, 21:16 den wohl entscheidenden Punkt zum Sieg holte.

180 fahren nach Helsinki

Fünfehn von achtzehn Disziplinen mit Deutschen
Der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees, Dr. Karl Ritter von Halt, teilte auf einer Pressekonferenz in München mit, daß die deutsche Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Helsinki vom 19. Juli bis 2. August etwa 180 Mann stark sein werde. Hinzu werden noch rund 50—60 Funktionäre kommen, die sich in Verbandspräsidenten, Trainer, Sportwarte der Fachverbände, Masseure, Pierdepfleger, Aerzte und Kampfrichter aufgliedern. Die endgültige Aufstellung der Olympiamannschaft werde am 29. Juni nach der Vorolympischen Woche in Berlin feststehen. Deutschland werde voraussichtlich fünfzehn von achtzehn Disziplinen be-

schicken. Die Wettkämpfe in Berlin gelten als letzte Ausscheidung. Dr. v. Halt teilte weiter mit, daß das Präsidium des NOK auf seiner letzten Tagung den deutschen Sportfachverbänden 100.000 DM für die Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele zur Verfügung gestellt habe.

Landessportbund fordert 3,8 v. H.

Die 88 Delegierten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen faßten bei ihrer Hauptversammlung im Duisburger WVF-Heim nach einem Referat des Präsidenten Dr. Bauwens über die Verhandlungen mit der Landesregierung eine Entscheidung über die Verteilung der Toto-Mittel. Der Landessportbund stellte dabei fest, daß die Betreuung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen durch die Landesregierung immer noch hinter den anderen Ländern der Bundesrepublik zurückstehe, daß die Höhe des Direktanteiles aus dem Westdeutschen Toto mit 0,8 v. H. unzulänglich ist, und forderte einen Direktanteil von mindestens 3,8 v. H. der Wettsteinsätze.

Die amtlichen Totoquoten

Ohne Gewähr

West-Süd. Zwölferwette: 1. Rang 321 Gew. je 1744,40 D-Mark, 2. Rang 6577 Gew. je 84,90 DM, 3. Rang 69 250 Gew. je 7,90 DM.

Zehnerwette: 1. Rang 306 Gew. je 1104,20 DM, 2. Rang 5722 Gew. je 59,90 DM, 3. Rang 56 718 Gew. 5,90 DM.
Nord-Süd: Elferwette: 1. Rang 887 Gew. je 805 DM, 2. Rang 17,10 DM, 3. Rang 7,80 DM. — Dreizehnerwette: 1. Rang 35 Gew. je 1038,50 D-Mark, 2. Rang 17,40 DM, 3. Rang 16,30 DM.